



Antrag / Ratssitzung am 22.03.2012

Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Friedeburg, den 08.03.2012

IVG hat einen genehmigten Rahmenbetriebsplan des LBEG zum Bau von 99 Kavernen. Es soll ein Antragsverfahren zum Bau von 45 weiteren Kavernen durchgeführt werden. Seitens der IVG laufen aktuell vorbereitende Arbeiten zur Erstellung des Genehmigungsantrages. Gemäß den Informationen der IVG aus der Leitbildentwicklung soll die bisherige genehmigte Fläche zum Bau der weiteren 45 Kavernen nahezu verdoppelt werden. Eine neue Bodenabsenkungsprognose wurde durch die BGR erstellt. Die Ausmaße der Absenkung und die gravierenden Schäden für die Naturlandschaft wurden hinlänglich in den Pressemedien dargestellt.

Wir stellen den Antrag, dass der Gemeinderat folgende Beschlüsse fasst:

a Die Gemeinde fordert einen Baustopp nach 99 Kavernen. Es darf keine Erweiterung des Kavernengebietes stattfinden.

Auch ohne eine Erweiterung muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die bisher genehmigten 99 Kavernen und alle oberirdischen Anlagen durchgeführt werden.

b Die Gemeinde wirkt mit aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf die IVG ein, dass alle Häuser und Gebäude im gesamten Trichtergebiet durch einen unabhängigen und gerichtlich anerkannten Sachverständigen begutachtet werden. Die Kosten trägt hierfür die IVG.

c Es wird seitens der IVG eine unabhängige Stiftung eingerichtet, die für Schäden durch den Kavernenbau aufkommt. Die finanzielle Ausstattung der Stiftung erfolgt auf den Berechnungen der Gutachter und ist ausschließlich durch die IVG oder der Betreiber zu erbringen. Die Gemeinde darf keine finanziellen Verpflichtungen übernehmen. Der Vorstandvorsitzende der Stiftung darf kein Mitarbeiter der IVG sein. Die Gemeinde muss, im Interesse der Bürger, die Mehrheit im Kuratorium besitzen.

d IVG akzeptiert, unabhängig von der aktuellen gesetzlichen Regelung, die Beweislastumkehr. Bei Schäden von privaten bzw. öffentlichem Eigentum trägt die IVG die Beweislast.

e Die Gemeinde sorgt für Transparenz in der weiteren Entwicklung im Kavernengebiet. Vorhaben der IVG müssen öffentlich bekannt gegeben werden.

Der Antrag wird begründet:

zu a

Wie genau sind die bisher vorgestellten Bodenabsenkungsprognosen des BGR? Hier ist noch zu viel

Unsicherheit durch Aussagen von anderen Experten. Die gravierenden Schäden für die Naturlandschaft wurden hinlänglich in den Pressemedien dargestellt. Bei einer Erweiterung des Kavernengebiets verliert die Gemeinde Friedeburg Zugriff auf ca. die Hälfte der Fläche im östlichen Gemeindegebiet. Als wichtigen Grund sehen wir auch an, dass es für die IVG schwierig ist, zur Zeit Interessenten für Kavernen zu finden. Dies hat die IVG gegenüber dem Anzeiger für Harlingerland zugegeben. Der größte Verdichter von E-on soll 29 Kavernen bedienen. Die von Viking und Chrystal viel weniger. Wozu dann 144 Kavernen?

zu b

Die IVG lässt nur ausgesuchte Häuser begutachten (laut IVG: Beweissicherung). Wir betrachten diese Vorgehensweise als Alibi. Der gesamte Absenkungstrichter beträgt 200 km². Es müssen daher alle Häuser und Gebäude im Senkungstrichter begutachtet (beweisgesichert) werden.

zu c

Die von der IVG genannten Rücklagen sind im Falle einer Insolvenz/Konkurs nur Makulatur. Hier muss durch Druck von Seiten der Politik eine generationsübergreifende finanzielle Absicherung erfolgen. Wir weisen hier nur auf die bereits entstehenden Kosten hin, welche zur Erhaltung des heutigen Zustandes nötig sind.

zu d

Im Bergbau werden Schäden von Verursacher ausgeglichen. Der Kavernenbau ist hier ausgenommen, die Beweislast liegt beim Geschädigten. Für uns ein unhaltbarer Zustand.

zu e

Es wurden viele Rahmenbetriebspläne bezüglich des Kavernengebiets hinter dem Rücken der Bevölkerung genehmigt. Die Gemeinde bzw. der Landkreis haben die Bevölkerung entweder gar nicht oder unzureichend informiert. Dies darf nie wieder passieren.

Auch das LBEG und die IVG haben die Wahrheit nicht immer genau genommen. Wir brauchen nur an den Erörterungstermin von Anfang April 2010 zu erinnern. Hier hat Herr Jens von den Eichen vor fast 300 Menschen gesagt: „Es wird keine Bodenabsenkung geben“. Die Vertreter der IVG standen nur ein paar Meter entfernt und haben diese Äußerung nicht korrigiert! Es ist nicht lange her, wo die Vertreter der IVG in der Zeitung zitiert wurden: „Kein Bergbau ohne Bodenabsenkung“.

Neuestes Beispiel wie Transparenz nur vorgetäuscht wird: Mitten in der Ausarbeitung der Leitbildentwicklung Kulturlandschaft Etzel wird bekannt gegeben, dass es ein Pilotprojekt für die Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien mittels mit Wasserstoff gefüllten Kavernen in Etzel bzw. Horsten geben wird. Die Leitbildentwicklung sehen wir somit als hinfällig an, da dieses Thema in der Leitbildentwicklung nicht behandelt wurde. Laut Frau Woltmann von der Regierungsvertretung Oldenburg sind die Ergebnisse der Leitbildentwicklung nur unverbindlich.

Bitte unterstützen Sie unseren Antrag.

Horst Hattensaur

